

Ein phrenologischer Reformator.

Dinge, über die man in Europa schon seit lange hinaus ist, die werden hier in Amerika noch einmal aufgewärmt und als phrenologische Lehren aufgeführt.

Ein großartiges Beispiel zu dieser unserer Bedauptung liefert in diesen Tagen ein gewisser Herr Lincoln in Kongr. Point Washington Co. Texas.

Dr. Lincoln behauptet, daß die menschliche Gesellschaft jetzt immer schlechteren Zuständen entgegen gehe, daß unsere Zwangsmittel gegen Verbrecher verfehlt seien.

Er behauptet ferner, daß alle Verbrecher von dem Organ des Geschlechtsorgans am Hinterhaupt ausgehen und daß der Hang zu bösen Handlungen aufhöre, wenn man dieses Organ entwirft.

Um die ursprüngliche körperliche Kraft, Schönheit und geistige Vollkommenheit unserer Gattung wieder herzustellen, habe die Gesellschaft das Recht, allen verwerflichen Individuen die Fortpflanzung zu verwehren.

Wenn unsere Criminalstrafen bisher so wenig fruchtbar sind, weil selbst das Volk diese als barbarischen Zeiten flammenden Strafen so sehr verabscheue, daß kaum mehr ein Mord von einer Jury bestraft würde, so thue es Noth, daß eine geistige und materielle Reform einträte.

Alle Verbrechen entstehen aus einer Ursache, diese Ursache müssen wir aufsuchen, wenn wir mit Erfolg gegen die Verbrecher wirken wollen; und diese Ursache sei der mislitterte Geschlechtstrieb.

Wenn man nur halb so viel Mitleid auf die Bekämpfung der menschlichen Race verwenden wollte, wie auf Pferde, Schaf- und Hühnerzucht, so könnte man noch einige Hoffnung auf die Verwilderung des Menschengeschlechts setzen.

Schließlich trägt Lincoln darauf an, das ganze Register unserer Criminalstrafen zu streichen, wie es in unserem Strafcode steht, und dafür als Strafe die Verhütung des Verbrechens, die Verabung der Fortpflanzungsorgane einzutreten zu lassen.

Wenn wir nicht selbst die betreffenden Circulare und das für Untersuchungen bestimmte Memorial des Herrn. Lincoln in unsere Hände hätten, so wären wir sehr geneigt das Ganze nur als einen schlichten Witz zu betrachten, so aber kommt uns Herr. Lin-

colms Vorschlag wie ein Fiebertraum vor, bei dem Wahrheit und Willkür wunderbar mit einander vermischt sind.

Schon bei der Temperenzbewegung sagten wir es voraus, daß man ein weiterer Fortschritt, in dem unheimlichen Betreiben der freien Willen des Menschlichen Geschlechts aufzuhalten, der sei, daß man den Geschlechtstrieb durch äußere Gewaltmittel beschränke.

Alle unsere moralisch-besseren Zustände müssen aus dem freien Willen hervorgehen und der einzig richtige und naturgemäße Weg ist, daß wir auf den Willen und die Gemüthsstimmungen der Menschen einwirken, um bessere Zustände hervorzubringen.

Am Freitag kamen die Kammerl. von Bantoria in unserer Stadt an. Sie waren in einer langen Reihe durch Stride an einander gebunden.

Die Kammerl. sind am 20. v. M. glücklich in Indianapolis angekommen und werden am 27. New-Orleans verlassen.

Fort Madison, 20. Febr. Am 7. d. M. wurde von Camp Verde ein Dragoon-Regiment mit 12 Mann zur Verfolgung von Indianern ausgesandt.

Die Schule, Hr. Lincoln, und nicht Ihre naive „Entwaffnung“ des Geschlechtstriebes (to disarm amativness) wird ein besseres Zustand der Gesellschaft herbeiführen.

Texas. Independence, 22. Febr. (Aus einem Privatbrief.) Weidem hier am 14. d. M. stattgefundenen demokratischen Me-

ing, welches den Zweck hatte, Vorbereitungen zur Nomination von Candidaten für das Gouvernementsamt, für Kent. Gouverneur und für Mitglieder des Congresses und der Legislatur zu treffen.

Unter den in dem oben genannten demokratischen Meeting gehaltenen Beschlüssen befanden sich mehrere, welche die Auswahl von Candidaten durch Conventions als eine demokratische Maßregel erklären.

Als Gegner der Democratic wurden die Gegner von Conventions dargestellt (who are doing every thing that can produce division and consequent defeat, by crying out against conventions).

Die oberrheinische Bank, Hr. von Gantner, wurde vergangenes Sonnabend von den Herren H. und D. G. Mills nach Bremen expedirt und ging gestern in See.

Neu-York, 10. Febr. Unsere Polizei koste jährlich \$850,000 mehr, als in irgend einer andern Stadt von gleicher Bevölkerung und dennoch sind die kleinsten Strafen unserer Metropolis unsicherer.

Washington, 15. Febr. Eine Bill für die Abgabe von Salz wurde im Senat genehmigt.

San Antonio, 26. Februar. Gestern Abend ist der Präsident unserer Eisenbahn, Hr. Clark, nach New-Orleans abgegangen.

Die Kammerl. sind am 20. v. M. glücklich in Indianapolis angekommen und werden am 27. New-Orleans verlassen.

Fort Madison, 20. Febr. Am 7. d. M. wurde von Camp Verde ein Dragoon-Regiment mit 12 Mann zur Verfolgung von Indianern ausgesandt.

Die Kammerl. sind am 20. v. M. glücklich in Indianapolis angekommen und werden am 27. New-Orleans verlassen.

Fort Madison, 20. Febr. Am 7. d. M. wurde von Camp Verde ein Dragoon-Regiment mit 12 Mann zur Verfolgung von Indianern ausgesandt.

Die Kammerl. sind am 20. v. M. glücklich in Indianapolis angekommen und werden am 27. New-Orleans verlassen.

Fort Madison, 20. Febr. Am 7. d. M. wurde von Camp Verde ein Dragoon-Regiment mit 12 Mann zur Verfolgung von Indianern ausgesandt.

Die Kammerl. sind am 20. v. M. glücklich in Indianapolis angekommen und werden am 27. New-Orleans verlassen.

Fort Madison, 20. Febr. Am 7. d. M. wurde von Camp Verde ein Dragoon-Regiment mit 12 Mann zur Verfolgung von Indianern ausgesandt.

Chicago, 9. Febr. Wir befinden uns jetzt mitten in der größten Ueberschwemmung, die seit 1849 stattfand.

Bei dem jetzigen Holzmangel war in der Office des gutmüthigen City Marshalls eine Menge armer Leute versammelt.

St. Louis, (Mo.). Folgende Verordnung in Bezug auf Wildpret wird jetzt in dem St. L. Volksblatt dem Volke zur Beachtung wieder ins Gedächtniß gerufen.

Section 1. Niemand soll auf einem Markte, in einer Straße, auf einem Wege, einer Alley, in einer Bude, einem Keller, Store oder in irgend einem andern Plage innerhalb der Stadt St. Louis, Fasane, Wachteln und Partidges zwischen dem 1. März und 1. August, Wildbühnen zwischen dem 1. Februar und 1. Juli, Prärielenten, Enten oder Haide-Hasen wilden Trutzhahn, zwischen dem 1. Februar und 1. August einen Verkauf, oder frisches Wild zwischen dem 1. Februar und 1. August verkaufen oder zum Verkauf anbieten.

Section 2. Wer immer in seinem Besitze oder zu seiner Verfügung innerhalb der Stadt St. Louis eines der vorbenannten Wildpret in der oben bezeichneten Zeit hat, soll als der Verlethrer der 1. Section schuldig erachtet werden.

Section 3. Es wird hiermit dem Marktmeister, dem Marshall und der Stadtpolizei zur besonderen Pflicht gemacht, alle Personen in der Stadt St. Louis zu arrestiren und vor den Recorder zu bringen, welche eine der Vorschriften dieses Gesetzes übertreten.

Section 4. Jeder, welcher überweisen, daß er diese Ordnung übertreten hat, soll für jedes Flügelfeld und für jedes Stück frisches Wildpret nicht weniger als \$5 Strafe erleiden, und wenn er es nicht kann, in händlichen Arbeitshaus die Strafe abarbeiten.

Section 5. Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Chicago, 9. Febr. Wir befinden uns jetzt mitten in der größten Ueberschwemmung, die seit 1849 stattfand.

Bei dem jetzigen Holzmangel war in der Office des gutmüthigen City Marshalls eine Menge armer Leute versammelt.

St. Louis, (Mo.). Folgende Verordnung in Bezug auf Wildpret wird jetzt in dem St. L. Volksblatt dem Volke zur Beachtung wieder ins Gedächtniß gerufen.

Section 1. Niemand soll auf einem Markte, in einer Straße, auf einem Wege, einer Alley, in einer Bude, einem Keller, Store oder in irgend einem andern Plage innerhalb der Stadt St. Louis, Fasane, Wachteln und Partidges zwischen dem 1. März und 1. August, Wildbühnen zwischen dem 1. Februar und 1. Juli, Prärielenten, Enten oder Haide-Hasen wilden Trutzhahn, zwischen dem 1. Februar und 1. August einen Verkauf, oder frisches Wild zwischen dem 1. Februar und 1. August verkaufen oder zum Verkauf anbieten.

Section 2. Wer immer in seinem Besitze oder zu seiner Verfügung innerhalb der Stadt St. Louis eines der vorbenannten Wildpret in der oben bezeichneten Zeit hat, soll als der Verlethrer der 1. Section schuldig erachtet werden.

Section 3. Es wird hiermit dem Marktmeister, dem Marshall und der Stadtpolizei zur besonderen Pflicht gemacht, alle Personen in der Stadt St. Louis zu arrestiren und vor den Recorder zu bringen, welche eine der Vorschriften dieses Gesetzes übertreten.

Section 4. Jeder, welcher überweisen, daß er diese Ordnung übertreten hat, soll für jedes Flügelfeld und für jedes Stück frisches Wildpret nicht weniger als \$5 Strafe erleiden, und wenn er es nicht kann, in händlichen Arbeitshaus die Strafe abarbeiten.

Section 5. Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Albany (N. Y.), 9. Febr. In vergangener Nacht sind hier eine ungewöhnliche Ueberschwemmung statt.

Bei dem jetzigen Holzmangel war in der Office des gutmüthigen City Marshalls eine Menge armer Leute versammelt.

St. Louis, (Mo.). Folgende Verordnung in Bezug auf Wildpret wird jetzt in dem St. L. Volksblatt dem Volke zur Beachtung wieder ins Gedächtniß gerufen.

Section 1. Niemand soll auf einem Markte, in einer Straße, auf einem Wege, einer Alley, in einer Bude, einem Keller, Store oder in irgend einem andern Plage innerhalb der Stadt St. Louis, Fasane, Wachteln und Partidges zwischen dem 1. März und 1. August, Wildbühnen zwischen dem 1. Februar und 1. Juli, Prärielenten, Enten oder Haide-Hasen wilden Trutzhahn, zwischen dem 1. Februar und 1. August einen Verkauf, oder frisches Wild zwischen dem 1. Februar und 1. August verkaufen oder zum Verkauf anbieten.

Section 2. Wer immer in seinem Besitze oder zu seiner Verfügung innerhalb der Stadt St. Louis eines der vorbenannten Wildpret in der oben bezeichneten Zeit hat, soll als der Verlethrer der 1. Section schuldig erachtet werden.

Section 3. Es wird hiermit dem Marktmeister, dem Marshall und der Stadtpolizei zur besonderen Pflicht gemacht, alle Personen in der Stadt St. Louis zu arrestiren und vor den Recorder zu bringen, welche eine der Vorschriften dieses Gesetzes übertreten.

Section 4. Jeder, welcher überweisen, daß er diese Ordnung übertreten hat, soll für jedes Flügelfeld und für jedes Stück frisches Wildpret nicht weniger als \$5 Strafe erleiden, und wenn er es nicht kann, in händlichen Arbeitshaus die Strafe abarbeiten.

Section 5. Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

Die drei übrigen deutschen Gemeinden, die St. Johannes Gemeinde, die St. Pauls Gemeinde und die Methodischen Gemeinde sind zusammen genommen eben so stark, als die St. Maria Gemeinde, und wir sehen deshalb auch 300 Schullinder.

der Ungelegte getheilt. Ein Wechlinger Blatt schreibt: „In einem Taufschiffe von Washington County finden wir die Einzelheiten über einen der höchsten Schuldenstände, die wir je gesehen. Vor einiger Zeit erhielt ein Hr. P. von Cross Creek Township ein Schreiben von einem ehemaligen Insassen der Penitentiary mit der Meldung, dass wenn er nicht auf der Stelle dem Schreiber 5000 zuckelnde, dieser ihm das Haus über dem Kopf zusammenbrennen werde.“ Einige Tage darauf begegnete P. dem Botschreiber. Dieser forderte trotzlich das Geld mit der Erklärung, dass wenn sein Opfer wagen sollte ihn verhaften zu lassen, Wunden von ihm seine Drohung auszuführen würden. Hr. P., der den deperatren Character des Mannes kannte, gab ihm alles Geld, was er bei sich hatte, was sich auf etwa 800 belief. Der Schwärze nahm das Geld und bemerkte kaltblütig, daß er sich in einigen Tagen in P.'s Hause den Rest holen werde. Nach einigen Tagen stellte er sich wirklich ein, verlangte mehr Geld und veranlaßte P. durch furchtbare Drehungen ihm noch 8250 zu zahlen.

Der Steden von Cross Creek Village erhielt vor Kurzem ein anonymes Schreiben, worin ihm angezeigt wurde, daß er sich gar nicht zu wundern brauche, „wenn in kurzer Zeit all sein Vieh vergiftet und sein Haus niederbrannt würde.“ Ob dieser Brief in mehr Geld zu erpressen geschrieben war, haben wir nicht erfahren, aber wir hören, daß seit jener Zeit Hr. Steden mehrere Stück Vieh durch Gift verloren hat.

Californien. Ein Erdbeben, welches am 9. Januar in San Francisco verurtheilt wurde, scheint sich längs des ganzen Staats ausgebreitet zu haben. In San Diego waren die Stöße ziemlich stark, die Einwohner flüchteten sich aus den Häusern auf die Straßen. In Tejon dauerten die Erschütterungen von 3 bis zu 5 Minuten. Häuser und Schornsteine fielen zusammen und eine Mexikanerin kam dabei ums Leben. Mehrere Flüsse in Unter-Californien veränderten ihren Lauf.

Die Kupferminen, die neulich 26 Meilen oberhalb Fort Juana entdeckt wurden, sind sehr reichhaltig.

Am 23. und 24. Dec. wurden 28,000 Schafe auf der Herr über den Colorado geschlachtet, um nach San Francisco getrieben zu werden.

Die Apachen an der nördlichen Grenze von Sonora bezogen sich sehr feindselig.

Zu Santa Barbara ist ein Schoner für den Fang von Seeotttern ausgerüstet worden, in der großen Anzahl längs der Küste vorliegend.

Die Supreme Court hat entschieden, daß ein Gesetz der Legislatur, welches allen Leuten, die nicht Bürger werden können, eine Taxe von \$50 auferlegt (was zur Abhaltung hinesischer Einwanderer dienen sollte) kasiflos, null und nichtig sei.

Ein Antrag beim Schuldirectorium, die Kinder der Chinesen zur Schule zuzulassen, wurde nicht genehmigt.

Ein junger Mensch auf dem Zollhause hat so ersucht über die Ermählung von Owin doch er ein Champagner nahm, wozu er ein Dugend Körbe voll Champagner gebraucht.

Außerer Geseßgebung. Die „Sacramento-Union“ meint die Sitzung werde eine sehr kurze sein, weil das Geld fehle, und wo zu nicht bis, Herr Jesse Craig, v. N. Unsere Supreme-Court hat die Staatschulden für inconstitutionell erklärt, und da nur wenig Geld in der Staatskasse, und dieser von Gläubigern mit Beschlag belegt ist, so muß auch über dieses Geld die Supreme-Court entschieden. Entschieden die Supreme-Court, daß die famosen State-Pfisen-Warrants gesetzlich ausgegeben und registriert sind, so werden diese alles vorräthige Geld in der Kasse verschlingen. Die Mitglieder der Legislatur werden dann in Scrips bezahlt werden, sich sehr schlecht dabei sehen, und deshalb sicher bald auseinander gehen. Möge jeder der Verhandlungen an die Legislatur übernimmt, sich versehen.

(Collif. Dent.)

Minnesota. In Pombina haufen die Indianer unter den Indianern. Am 15. December waren bereits 60 Indianer an der Krankheit gestorben.

Canada. William Redden, ein geachteter Einwohner des Townships Minto, erster am 5. Januar vor seiner eigenen Haushür. Er war am Morgen an die Wahl nach Harrison gegangen, wie er Abends zurückkehrte, fand er die Thür verschlossen. Seine Frau war nämlich in ein Nachbarhaus gegangen und blieb dort übernacht, weil sie ihren Mann nicht zurück erwartet hatte. Redden wurde am Morgen auf der Treppe in scheinbarer Stellung gefunden; vermuthlich wollte er die Ankunft seiner Frau erwarten, während welcher Zeit er eingeschlaft sein wird, um nicht wieder zu erwachen.

Nicaragua. Am 21. Jan. lam das Dampfschiff Sierra Nevada in Panama an. Es verließ San Juan am 18. und Huntington, der Capitän dieses Dampfschiffes sagt, daß er am 17. Gen. Walker in Nivas geschloffen habe, daß zu der Zeit die Allianz Birgin Bai noch nicht genommen hatten, noch hätten sie den Versuch gemacht es zu thun, und daß die Nachricht, die durch das britische

Dampfschiff von Greytown gebracht worden sei, daß die Cosariancer die Bai genommen hätten, unrichtig sei, auch hätten sie noch keinen Versuch gemacht San Juan del Sur zu nehmen.

Bis zum 17. hatte Walker nicht gehört, daß die Dampfschiffe auf dem Fluß und auf dem See von dem Feinde genommen worden seien, obwohl er etwas dergleichen wegen ihres Ausbleibens vermuthet hatte. Er hatte auf dem See einen Schoner von 80 Tonnen, mit welchem er die Dampfschiffe wieder zu erobern gedachte, wenn sie von dem Feinde genommen waren. Man sagt, daß Walker jetzt 1200 Mann habe, worunter 150 gut berittene Manner wären, seine Leute seien gesund und hätten Lebensmittel. Walker ist in Nivas stark befestigt und hat daselbst eine Gießerei für Kanonen- und Wuchsenfüßen errichtet.

Das Dampfschiff Teros, welches von San Juan del Norte am 17. d. M. in Neu-Drleans ankam, bringt folgende Nachrichten über Nicaragua:

Die Transitstrasse war noch gesperrt bei Abgang der Teros. Col. Kostigge hatte Verstärkung und Kanonen erhalten, mit welchen er den Feind am 6. aus dem San Juanfluß angriff. An der Mündung des Cerapuaner, bei dem sogenannten Colaps Point, hatte er einen Horden Kampf gegen 300 Cosariancer zu bestehen, die er in die Flucht schlug und von dem Platz Besitz nahm. Zuletzt schob der Feind nach allen Richtungen, ein Heil sprang in den Fluß und die übrigen flohen in die undurchdringlichen Wälder. Die Feinde verloren an Todten und Verwundeten ungefahr 100 Mann, die Nicaraguener 4 Tode und einen Verwundeten, außerdem waren 2 ihrer Offiziere leicht verwundet.

Der gewonnene Punkt ist einer der wichtigsten und er liegt höher wie die übrigen, der Feind hat indessen immer noch die gegenüber liegende Seite, die Col. Kostigge nicht nehmen konnte, weil er keine Fahrzeuge zum Überfahren hat. Die Maschinen des kleinen Dampfschiffes war in Unordnung geblieben, nach Punta Arenas zur Rückberührung geschickt worden und ging jetzt wieder den Fluß hinaus, um die Truppen bei der Hinwegnahme des gegenüberliegenden Punktes zu unterstützen. Cerapuan ist jetzt der wichtigste Punkt, weil der Feind dort die ganze Stärke seiner Flugschiffung concentrirt hat. Wenn erst dieser Punkt genommen ist, so machen die anderen keine Schwierigkeiten mehr. Wenn die Cosariancer auf der anderen Seite geschlagen werden, dann sind sie in einer sehr üblen Lage, denn sie können sich nur durch die hinter ihnen liegenden fast undurchdringlichen Wälder flüchten. Durch ihre sehr vortheilhafte Stellung werden die Nicaraguener bei ihrem ersten Angriff den Feind vernichten und Kostigge ist vollkommen der Überzeugung, daß er in einer Woche im vollständigen Besitz des Flußes sein werde. Seine ganze Stärke beläuft sich jetzt auf 480 Mann.

Die letzten Nachrichten über Walker kommen durch das Dampfboot Oriaba über Panama und sind sehr wichtig. Der Feind hatte sich wieder in der Nähe von Nivas, bei Abraji, unter Gen. Canas gesammelt. Walker schickte eine Compagnie Wuchsenfüßen und eine Compagnie Jäger gegen ihn. Nach 24 Stunden retirirte der Feind und Walkers Leute zogen sich nach Nivas zurück. Der Feind verlor ungefahr 100 Mann und die Nicaraguener 5, einschließlich Capt. Piheney.

Am 28. v. M. marschirte Gen. Henningsen mit 400 Mann gegen den Feind, der 1500 Mann stark zu St. George concentrirt war. Henningsen trieb nach einem großen Blutbade den Feind aus seiner Position und erhielt darauf den Befehl sich nach Nivas zurückzuführen. Der Verlust des Feindes bestand in 200 Todten und 400 Verwundeten, der der Nicaraguener in 16 Todten und 33 Verwundeten, darunter 3 Offiziere. Walkers ganze Stärke in Nivas besteht in 1300, von welchen 1100 dienstfähig sind. Der Gesundheitszustand seiner Truppen ist jetzt besser als während des ganzen Krieges, sie haben guten Muth und glauben, daß sie jede Nacht, die man in Nicaragua gegen sie bringen kann, besiegen können. Walker hat Munition und Provisionsen für 3 Monate. Alle diese Nachrichten werden auch durch einen Correspondenten der N. O. Delta bestätigt.

China. Fast alle Factoreien in Canton sind niedergebrannt.

Es ist ungewiß, was der Admiral thun wird, es ist indessen kein Zweifel, daß man Canton nicht mehr länger schonen wird. Das Bombardement ist wieder angefangen worden.

Australien. Die Victoria-Indianer, die durch das Gouvernement nach der Insel Norfolk gebracht worden sind, sollen in großer Noth sein, weil das Gouvernement nicht die gehörigen Anstalten getroffen, sie bis zur ersten Ernte mit hinreichenden Lebensmitteln zu versorgen. Die Einwohner von Melbourne haben den Vorschlag gemacht, ihnen Lebensmittel und Hülfle zu senden.

Liberia. Der Superintendent der Missionen Missionen in West-Afrika, J. Burns, sagt in seinem Schreiben vom October aus Monrovia: Es ist die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß im laufenden Jahre für die Colonie Liberia gänglicher Brodman gelietret wird. Das verfloßene Jahr war sehr hart und alle Arten von Nahrungsmitteln waren theuer. An manchen Plätze

konnte man für den höchsten Preis nichts bekommen, und Hunderte von Einwohnern sind aus Mangel gestorben. Alle Angelegenheiten sind daher, daß das nächste Jahr noch viel schlechter ausfallen wird, als das vergangene.

Europäische Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 20. Jan. In der heutigen Kammeritzung erklärte der Ministerpräsident, von Manteuffel, daß die Freilassung der Neuburger Gefangenen der Anlaß zu einem Kriege mit der Schweiz besitzigt sei. Die Lösung anderer Punkte müsse der Discussion der diplomatischen Commission im Verein mit den europäischen Großmächten überlassen werden.

Wien, 18. Jan. Czernyherg Mirimilian ist zum Generalstabhalter der Lombarden an die Stelle des zurückgetretenen Marschalls Radetzki ernannt worden.

Am 12. Jan. ging der Lloyd-Dampfer „Alisa“ auf der Reise von Triest nach Constantinopel unter Valena an der Küste Albanien unter. Die Passagiere, Postfäden und Gelder wurden gerettet.

Maburg, 13. Januar. Der hiesigen Casino-Gesellschaft, welche, wie erwähnt, wegen der vorzeitigen Aufnahme des früheren Ministers Haffensflug von dem Polizeidirector geschlossen war, ist durch ein Rescript des Ministeriums des Innern auf die eingelegte Beschwerde die Wiedereröffnung gestattet worden.

Heidelberg, 12. Jan. Bei der heute wiederholt stattgefundenen Bürgermeistereiwahl ergab sich ein beständiger Parteilampf. Die conservative Partei stellte den Rathschreiber Sacke, die liberale Partei den Rentmeister Krausmann als Candidaten auf. Letzterer blieb in der Mehrheit und wurde zum Bürgermeister gewählt.

Kiel, 14. Jan. Der deutschen Kopenhogener Zeitung, welche neulich in Schleswig verboten wurde, ist nun auch in Holftein und Vorpommern der Debit entzogen worden. Der dänische Gesandtschaft läßt also in Kopenhogener drucken und in Dänemark lesen, was er von Herzogthümern ausschließt.

Frankreich. Paris, 17. Januar. Letzte Nacht wurde der Mörder des Erzbischofs, Verger, zum Tode verurtheilt. Während seines Verhörs am Oerichspalast, wo eine große Menge Zuhörer zugegen war, sandten auch beidseitige Ausritte von Seiten des Gerichtes statt, wobei er die Sympathie des Publikums für sich zu gewinnen suchte, was indessen so erfolglos blieb, daß einige Wuchsenfüßer, ihm zuzurufen, sie wollten mit einem Menschenmörder nichts zu thun haben.

Italien. Turin. Die Gazette de Savoie behauptet nicht nur, daß Gueslaino Milan, der den König von Neapel zu erworden versuchte, vor seiner Hinrichtung gefoltert worden sei, sondern auch die Marten auf folgende Weise gegen ihn angewendet worden seien. Er wurde nackt ausgezogen, an Händen und Füßen gebunden und an einem Balken, mit dem Kopf nach unten, aufgehängt. Zwei Stunden lang wurde er in dieser Lage dadurch noch mehr gequält, daß man ihm brennende Strohstücke unter dem Kopf hielt. Dann wurde er bei den Ohren aufgehängt, welches ihm schreckliche Schmerzen im Kopf verursachte. Zu gleicher Zeit wurde der Boden unter ihm mit glühenden Kohlen belegt, so daß er nicht stehen konnte. Man marterte ihn ferner durch Aufhängen von kaltem und siedendem Wasser. Seine Schultern wurden ihm ausgetrennt, indem man Seile, die an seinen Armen befestigt waren, stark anzog und zu guter Letzt wurde er noch gegeißelt. Diejenigen, die seine Leiden gesehen haben, sagen, daß derselbe schwarz, grün und gelb ausgegeben habe.

Napoli, 12. Jan. Es haben hier bedeutende Verbesserungen in Folge der Entlassung einer gemeinen Gesellschaft stattgefunden, die mit dem mazzinistischen Committee von Genoa und Turin in Verbindung stehen. Auch hat man Bekleidungen im Werthe von 700,000 Francen im Werthe von 300,000 Francen, welches die Königin beider Sizilien, erndet.

Schweiz. Bern, 18. Jan. Heute früh um fünf Uhr erreichten die Neuburger Gefangenen die französische Grenze bei Bernieres. Ein Militärbandement mit vier Offizieren und dem Postdirector des Kreises empfangte die Nacht die vierzehen noch in Haft befindlichen Angeklagten, welche in der bereit gehaltenen Extrapost Platz nahmen und um Mitternacht ihre Reise antreten, die sie in die Freiheit führt.

Um möglichst jedes Aufsehen zu vermeiden, bestiegen die Gefangenen in einiger Entfernung von der Stadt Neuburg die Wagen. Bei dieser Gelegenheit fand der Bundesrath es angemessen, von der ihm erhaltenen Vollmacht Gebrauch zu machen, und beschloß, dem General anzuzeigen, daß die ausgebotenen Truppen entlassen werden können. Die Entlassung derselben findet jedoch nur allmählig statt.

Durch eine besondere Proclamation wird die Bundesbehörde dem Heere die Aneignung der an den Tag gelegten Bereitwilligkeit, mit der die Mannschaft ins Feld rückte, ansprechen. Auch Hr. Dr. Kern erhielt eine Zuschrift des Bundesraths, worin jeder dem außerordentlichen Umständen in den schmeldesten Ausdrücken seinen Dank für die Unschuld und den Patriotismus ausspricht, welche Hr. Kern bei seiner Mission nach Paris an den Tag legte.

Spanien. Madrid, 13. Jan. Die heurubigsten Gerüchte von einem Aufstande in der Hauptstadt hören nicht auf, umzugeben. Auch hat die Regierung alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen, und höheren Befehlen zufolge bleibt die Garнизon fortwährend unter den Waffen. Die Polizei ist in der anhaltendsten Bewegung. Vorgesern und gestern wurden, wie es heißt, mehr denn 200 Personen, unter diesen zwei als Republikaner bekannte Individuen, verhaftet.

14. Jan. So gedeutet sind die Umstände hier, daß sogar die Königin Christine von Rom aus gegen das Ministerium Narvaez zu Gunsten eines freisinnigeren arbeitet. Die Königin-Mutter wird nämlich von allen höchsten Vergängen vom Hofe aus, so wie von anderen Freunden genau und regelmäßig unterrichtet, und sie hat die gegenwärtige Situation in Spanien derart aufgefaßt, daß sie zum Heile des Thrones eine entschiedene Schwelung nach links für unerlässlich hält, und Einige wollen sogar wissen, daß sie kürzlich in diesem Sinne an ihren königliche Tochter geschrieben. Viele Anhänger des constitutionellen Regimes bauen auf diesen Umständen neue Hoffnungen.

Verschiedenes.

Chinesisches Zuderrohr. Hr. Fr. Müsch in Wiesbaden (gewöhnlich „Zar West“ bei seinen Correspondenzartikeln unterzeichnet) scheint sich jetzt mehr auf landwirthschaftliche als auf politische Correspondenzen zu verlegen. Ueber den Bau der Nusskleiden hat derselbe neulich einmal einen sehr verfehlten Artikel geliefert, in welchem die neueren Erfahrungen der ketrenden Zuderbereitung ganz außer Acht gelassen waren. Da wir indessen Hr. Müsch für einen wahrheitsliebenden Mann halten und ihm gern Glauben schenken, wenn er von seinen eigenen Erfahrungen spricht, so können wir nicht umhin heute einen Artikel des Hr. Müsch (aus dem N. d. W.) über das Zuderrohr mitzutheilen:

„Mehrfach angefordert, über die Anpflanzung des chinesischen Zuders den meine Erfahrungen mitzutheilen, bemerke ich, daß aller Boden, welcher Mais und Weizenform hervorbringt, auch in diesen günstigen Klima gut, auch jener Pflanze angemessen sind. In gut umgebrochenem Boden ziehe man, wenn die warme Jahreszeit beginnt, Furchen in einer Entfernung von 3 bis 4 Fuß, in welche der Same gelegt und einen Zoll tief bedeckt ist, genau, wenn alle 4 Fuß eine Pflanze aufkommt, da in gutem Boden 5 bis 6 Stangen aus einer Wurzel treiben. Die Pflanze geht wie schmales Sommergras auf und muß im Anfang sorgfältig von Unkraut frei gehalten werden, — später ist sie sogar rauher und dicker als Mais, verträgt auch das Unkraut. Weizenform und vermandete Gewächse halte man sorgfältig entfernt.“

Der Stengel ist am zudersichsten, ebe der Samen ganz erhärtet, — die Schale ist hart, das Mark aber ungewohnlich süß, ja angenehmer süß als das Zuderrohr.

Zum Zermahlen und Pressen werden Walzen, gußeisene oder hölzernen, gebraucht wie bei letztem, zum Klären des Saftes etwas Kalk, auch Milch und Etwas. Das Einleihen zu Curry hat seine Schwierigkeit.

Hr. D. Jay Brown von dem Ackerbau-Bureau der Patentoffice hielt vor der National-Agricultural Society einen Vortrag, in welchem er seine Erfahrungen über das chinesische Zuderrohr darlegte und unter Anderem folgende Angaben machte.

Zuder löst sich am besten im trockenen Rod gemacht werden, sei aber lösligher. Es enthält so weit nördlich Zucker, als es noch mildigen Saft enthält. In Massachusetts hat es 23 Prozent Zuder geliefert, in Washington (D. C.) nur 11. Es bedarf eines trockenen Bodens und eine heiße Sonne. Es muß einige Zeit später als der Mais gepflanzt werden. Er reißt in weniger als 100 Tagen nach der Aussaat. Für Zucker geht es am besten auf magerem Boden, für Viehfutter aber am besten auf fettem. Für Zucker sollte es spät in der Jahreszeit geschnitten werden, für Samen jedoch früher, also auch früher gepflanzt werden. Als Futterkraut, sagt Hr. B. würde es in den ganzen Ver. Staaten eine Revolution machen. Der Same kann zu dem Preise des Hafers erzeugt werden, und zu 50–60 Busfel auf den Ader. Man kann den Samen zu Brod und als Chokolade gebrauchen, auch als Futter für Ferkel u. s. w. Das chinesische Zuderrohr liefert 1500 Gallonen Eßig von der Größe eines Abers. Der nördliche Staat, wo es gedriht, ist Minnesota. Wenn der Same abgeschritten wird, so trägt es noch einmal Samen, wie es letztes Jahr in Süds Carolina gethan hat.

Billiger Geseßvorschlagn zum Schutz der Familien von Trunksündern. — Senator Bradford hat in der Legislatur des Staates New-York einen Vorschlag eingereicht, welcher von der höchsten Bedeutung ist. Derselbe bestimmt, daß, wenn ein Trunksünder die Ernahrung seiner Familie verabsäumt, die Frau selbständig über ihren Verdienst und den ihrer unmündigen Kinder verfügen, und dieser nicht für die Schulden des Mannes beansprucht werden darf. Gewiß ist dies eine Proposition,

gegen welche nicht das Mindeste einzumenden ist. Gibt ein lasterhafter Mann seine Familie dem Elend preis, verabsäumt er die Pflichten, welche er durch die Abschließung des Ehebandes übernommen hat, so muß das Geseß dasjehische treten und wenigstens darauf sorgen, daß er nicht Weib und Kinder seinen Ausschweifungen ebendort noch dienlich macht. Dasein solches Geseß nicht längst besteht, schließt von Seiten der Legislatur eine große Unterlassungshünde in sich, und nicht schnell genug kann das Verfaßte eingeleitet werden. Nur scheint es uns wunderbar, daß der Vorschlag des Herrn Bradford sich ausschließlich auf Trunksünder bezieht. Warum sollen nicht in diesem Geist auch Spieler und überbaupt alle Degenen berücksichtigt werden, welche sich auf ähnliche Weise gegen ihre Familie verhalten? Scharf Derjenige, welcher sein Geld vertritt, weniger als Wertigkeit, welcher es verpfändet oder auf andere Weise verschwendet, statt die Zeitigen zu nähren und zu kleiden? In dieser Richtung verweist, würde das Geseß nur die heilsame Wirkung äußern können und der leidenden Lustwuid eine schwerlich entbehrliche Schutzwehr bieten. Unsere Leser wissen, daß wir diesen Gegenstand wiederholt besprochen und befürwortet haben. (Crim. Ztg.)

Vierproduction in Dänemark, Schweden und Norwegen. — Diese Sache hat namentlich für Schweden und Norwegen, wo der übermäßige Genuß des Branntweins, das Volk allmählich physisch und stethisch zu entmenschen drohte, eine unermeßliche Bedeutung. Seitdem man nicht bloß in den drei Hauptstädten des Nordens, sondern selbst in kleineren Städten, ja sogar auf dem Lande, Bierbrauereien in großer Anzahl angelegt und in den besorgerten Städten Bierhallen, Bierdunnen und Biergärten errichtet sind, fängt das Bier an, nach und nach den Branntwein zu verdrängen. Das in Christiania erscheinende Morgenblatt brachte neulich ein detaillirtes Verzeichnis der in Norwegen vorhandenen Bierbrauereien mit Angabe der jährlichen Productionen derselben. Darnach kann man dieselbe auf 6,710,000 Pott (Töpfe, Krüge) gleich ungefahr 2 Millionen schwedische Kannen, ansetzen.

Litterarisches.

Von Hr. Gustav Struve's Weltgeschichte in neuen Büchern, haben wir das 8. Heft und mit ihm den Schluß des dritten Bandes erhalten.

Schon am Donnerstag in voriger Woche haben wir den Schluß von der nordischen Abtheilung der Geschichte erhalten. Die von Hr. J. B. Thomas (Philadelphia) erhaltenen nämlich die 100., 101. und 102. Lieferung.

Die zweite Nummer des „Econom“ ein Monatschrift für denkwürdige, welche Hr. Pa. haben wir erhalten.

lokales.

Durch einen Act des Congresses, genehmigt den 18. Aug. 1856, wurden Befugnisse für und wichtige Postlinien angenommen, für deren Beförderung vom 1. Juli 1857 bis zum 30. Juni 1858 jetzt bis zum 31. März in der Contract Office des Postdepartements Contracte angenommen werden, über die bis zum 25. April d. J. die Entscheidung erfolgt.

1) Von Austin über Rapps Mühle, Comomville, Pittsburg, Middletown, Curiate und Petersburg nach Siffordale, 76 Meilen. Hin und zurück einmal in der Woche. Verläßt Austin Montags um 6 Uhr und kommt am folgenden Tage um 7 Uhr Abends nach Siffordale. Verläßt Siffordale um 6 Uhr Mittags Morgens und kommt um 7 Uhr Abends den folgenden Tag in Austin an.

2) Von Neu-Braunfels über Middletown nach Friedrictsburg, 75 Meilen, hin und zurück einmal in der Woche. Verläßt Neu-Braunfels Montag Morgens um 6 Uhr und kommt nach Friedrictsburg den folgenden Tag um 6 Uhr Abends. Verläßt Friedrictsburg Mittwoch Morgens um 6 Uhr und kommt den folgenden Tag um 6 Uhr Abends in Neu-Braunfels an.

Diese letztere Postlinie würde sich sehr gut für einen in oder bei Neu-Braunfels wohnenden Postreuter passen, da derselbe jedesmal von Donnerstags Abend bis Montag Morgens, also 4 Nächte in der Woche, hier zubringen kann.

Das Concert des Hr. Carl Stadtmann, welches letzten Sonntag Abend in der Sängerhalle hier stattfand, was ziemlich zahlreich besucht. Das ausgezeichnete Spiel des Hr. Stadtmann, fand allgemeine Anerkennung, besonders erfolgreich waren für die amerikanischen Zuschauer die Variationen auf dem Pianoforte. Dem hiesigen Dänen, so wie dem Gesangsverein „Ardetastel“, welche mit anerkannter Geselligkeit sich an diesem Concerte betheiligten, wurde allgemein ein gedachter Beifall zu Theil.

Am 18. Februar ging der neunjährige Sohn des Hr. Heinrich Brümmer zu Middletown (35 Meilen von Neu-Braunfels, Mio Blanco) mit seinem vierjährigen Bruder aus, um ein Hoch Dahen, die so nahe beim Hause waren, daß man ihre Schelle hören konnte, nach Hause zu treiben. Die Dahen fanden die Kinder gleich, da dieselben aber beim Nachhausestreben fürweilts abgingen, so ließ der ältere Bruder den jüngeren sich so lange auf die Erde setzen, bis er die Dahen wieder zurüde in den Weg getrieben hätte. Als der ältere Bruder mit den Dahen wieder auf die Stelle zurückkam, wo er den jüngeren Bruder gelassen, so war dieser nicht mehr zu finden. In seiner Angst ließ nun das ältere

nach Hause und brachte seinen Eltern diese erschreckliche Nachricht. Es war Mittagzeit. Zugleich machten sich die besorgten Eltern und ihr Sohn auf den Weg, um das Kind zu finden. Die Stelle, wo das Kind verschwunden war, ist kaum eine halbe Meile vom Hause des Hr. Brümmer. Vorgehlich suchten die Eltern den ganzen Nachmittag in die Nacht. Am folgenden Tag halfen noch 10 Mann von den Nachbarn suchen. Später rief man auch noch die entfernter wohnenden amerikanischen Nachbarn zu Hülfle. 8 Tage lang wurde beständig nach dem Kinde gesucht, oft suchten 25 bis 30 Mann den ganzen Tag, zu Fuß und zu Pferd, und mit guten Hunden. Es ist nicht möglich, daß das Kind noch in der Umgegend sich befindet. Man vermuthet, daß es auf einer Straße gerathen und von da von einem Reisenden aufgenommen wurde. — Wer irgend eine Nachricht über das Kind oder das Kind selbst bringen könnte, wird durch die Eltern erucht, sich an Herrn Wuppermann in Middletown, an die Office der Neu-Braunfeler Zeitung oder an Hr. Heinrich Winter in Hortentown zu wenden.

Dieselben Brümmer'schen Geschwende verloren vor 2 Jahren auf eine eben so schreckliche Weise ein Kind, das sich verbrannt hatte und noch 2 marte verloren den Geist aufgab.

Lezten Dienstag vertauchte unser allgemeiner geachteter und geliebter Mitbürger, Hr. Aug. Hartmann, nach mehrjähriger Ausenabtheil seinen bisberigen Wohnort, Neu-Braunfels, mit San Antonio. Kein Bürger unserer Stadt hatte nach unserer Uebersetzung jemals weniger Wegner als Herr Hartmann, und keiner schien uns im Allgemeinen mehr beliebt zu sein. Die Glückwünsche seiner zahlreichen Freunde begleiteten ihn.

Thermometerstände
der letzten Woche in Neu-Braunfels
(Nach Beaumont.)

	Morgen.	Mittag.	Abend.
Febr. 26.	13	20	16
27.	14	21	17
28.	15	17	14
März. 1.	7	14	10
2.	7	14	10
3.	6	18	14
4.	11	19	17

Strandtheater der Feder.

Aus der Brantide der Nachk. erklärte, daß die Transaktion eine Transaktion ist, so verhandelt er nur eine Brantide, welche die thätige Erfahrung aller Arten bezeugt. Die mannigfaltigen Anforderungen von Wuchsenfüßen der dem Trunde Gegebenen können dafür als Beispiel dienen. Die wahre Ursache von thätigen Wuchsenfüßen ist oft nur eine krank. Kein Organ in dem menschlichen Körper hat, wenn es in Unordnung gerathen ist, schnellerer Restauration zurüde, als wenn es gesund ist. Nicht gegen das Schicksal dieser Brantiden annehmen, gegen die wahre Ursache derselben zu kämpfen, so werden weniger Zufälle der Brantiden vorkommen. Drei Viertel der Brantiden, die zur Wuchsenfüße gerathen werden, haben ihre Ursache in der Feder. Dr. Whelan's Brantiden, bereitet von Frummig West, sind ein sicherer Mittel dagegen.

17 Käufer mögen vortheilhaft sein, nicht anders als Wuchsenfüßen zu nehmen. Es gibt auch andere Stellen, die behaupten Wuchsenfüßen zu sein und hier verkauft worden. Dr. Whelan's Brantiden, so wie sein berühmtes Bismuthum kann man in allen bedeutenden Apotheken haben. Keine sind, als welche mit „Bismuthum Whelan's“ beschriftet sind.

Anzeigen.

Zum Verkauf.
21 Stück ächten Dress,
auf, sein und ganz fein für Sommerkleider, aus einer der ersten Fabriken in Schlefien direct bezogen.

William Basel.

Zum Verkauf.
600 Stück Deseckgläser,
sogenannte bairische Deseckgläser, direct aus Nürnberg bezogen, in großer Auswahl für Bierwirthe, beim Dugend billigt und eine sehr hübsche Auswahl davon in gefrischtem Glas, in Crystall, Milchglas, roth, Rubin und Porzellanmalerei, zu Geschenken für Herren besonders passend.

William Basel.

Zum Verkauf.
Einübacher (bairisches) März oder Lagerbier,
direct bezogen, entwecket pr. Maß oder pr. Dugend abzählen.

William Basel.

Zum Verkauf.
Es wird ein tüchtiger Lehrer gesucht für eine Staatsschule in Comal County. Derselbe muß Unterricht im Englischen erteilen können und mag irgend welcher Confession angehören. Die Besoldung kann bis zu \$20 p. M. vorerst festgesetzt werden, indessen wird es von der Tüchtigkeit des Lehrers selbst abhängen dieselbe zu erhöhen.

Anmeldungen unter der Adresse:
G. Spieck, Waco Spring,
Neu-Braunfels Postoffice.

Empfing
60 Bel. Fleur, 70 Ach Nagel, sowie Kartoffeln, Bohnen, Erbsen, Sauerkraut, Rettung, Zwiebeln in großer Quantität, welche sich sehr billig gegen Baar verkaufen.
Fleur 813 p. Ret., 14 Pfd. v. Dollar
Nagel 87 1/2 p. Ret.,
Sauerkraut 12 Pfd. v. Dollar.
Herings 24 Stück für 1 Dollar etc.

J. A. Stachel.

Grocery
und
Dry Good Store
von
Gustav Conrad,
in Gadsucht und Overins Lokale, 113

Das Haus und Lot des Hr. Jean Schneider in der Seguin-Straße gegenüber Schreiner's Schenke, steht jetzt zu vermiethen. Das Haus enthält 3 Stuben und einen Keller. Für die Küche ist ein besonderes Haus auf dem Lot, dergleichen befindet sich ein Brunnen, Abtritt und Hühnerhaus und eingegrenzter Hofraum auf demselben. Der kleine Teil ist als Garten eingezäunt. Es erfragen bei Gustav Conrad in der anstehenden Schmeldevertheilung. (11)

Anzeigen.

Frank Texas. In den Counties...

Abonnenten auf die Neu-Braunfels...

Consular-Agentur. Houston, Texas, Sept. 11, 1855.

Ferguson & Broth unterhalten stets ein vollkommenes...

Die Redaction. Zu verkaufen. 100 Farmplätze, von 10 zu 20 Acker...

Einige Farm mit 77 1/2 Acker Land, von 12 Acker in Cultivir...

Unterzeichnete empfiehlt sich den Damen in Neu-Braunfels...

O. Beyer, BOOKS AND STATIONARY. NEW BRAUNFELS, Texas.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich...

Deutscher Leihbibliothek in der Sequinstraße, nahe am Markt...

Wieder in allen verschiedenen Größen und Qualitäten...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Bestellungen auf Messers Monatshefte, Meyers Volksbibliothek...

Consular-Agentur. Houston, Texas, Sept. 11, 1855.

Ferguson & Broth unterhalten stets ein vollkommenes...

Die Redaction. Zu verkaufen. 100 Farmplätze, von 10 zu 20 Acker...

Einige Farm mit 77 1/2 Acker Land, von 12 Acker in Cultivir...

Unterzeichnete empfiehlt sich den Damen in Neu-Braunfels...

O. Beyer, BOOKS AND STATIONARY. NEW BRAUNFELS, Texas.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich...

Deutscher Leihbibliothek in der Sequinstraße, nahe am Markt...

Wieder in allen verschiedenen Größen und Qualitäten...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Administration Notice. Whereas the undersigned has been appointed...

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine Districtcourt...

Einladung zur Subscription. Billige Volksausgabe von Gothe's poetischen und prosaischen Werken...

Die Redaction der N. Br. Z. Die Schatzkammer und Verordnungen der großen...

Die Revue, Eine militärische, technische und belletrische Monatschrift...

Verzeichniß der Verlagswerke von F. W. Thomas, in Philadelphia.

Neuestes Werk. Im Verlage von Fr. Rauchfuß, C. Fischer der New Yorker Abendzeitung...

Das Gewissen oder Die Geheimnisse von Stockholm Roman von C. F. Nidderhald...

Praktische englische Grammatik Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellen Erlernung der englischen Sprache...

1848, Nacht und Licht. Roman aus der deutschen Revolution von Fr. Ludolphs...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 1) Nach Austin, Montags, Mittwochs, Freitags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 2) Nach Seguin, Montags, Mittwochs, Freitags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 3) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 4) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 5) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 6) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 7) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 8) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 9) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 10) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 11) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 12) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 13) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 14) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 15) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 16) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 17) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 18) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 19) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 20) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 21) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 22) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 23) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 24) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 25) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 26) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 27) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 28) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 29) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 30) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 31) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 32) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 33) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 34) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 35) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 36) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 37) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 38) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 39) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 40) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 41) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 42) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 43) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 44) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 45) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 46) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 47) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 48) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 49) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 50) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 51) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 52) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 53) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 54) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 55) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 56) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 57) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 58) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 59) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 60) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 61) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 62) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels. 63) Nach San Antonio, Dienstags, Donnerstags, Sonntags...